Oktober 1910.
Berlin.

No. 167
23. Jahrgang (46. Semester).

Monatsberichte

der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung

an der Universität Berlin

und der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung

an der Technischen Hochschule zu Berlin.

Der Inhalt der Monatsberichte ist streng vertraulich!

Unsere neue Kneipe befindet sich von Anfang Oktober ab im Marine-Haus, Brandenburger Ufer 1, Ecke Köllnischer Park, beim Märkischen Museum.

Die neue Kneipe ist mit folgenden Verkehrsmitteln zu erreichen:

Stadtbahn bis Jannowitzbrücke. **Untergrundbahn** bis Spittelmarkt (von dort 5 Min. direkt Wallstrasse herunter). **Strassenbahnen**: Bis Jann.-Brücke: 3, 11, 16, 19, 35, 36, 37, 41, 45, 49, 9, 6 und **Omnibus** No. 7. Bis Stralauerstr. Ecke Neue Friedrichstr. (1/2 Min.) 28, 29, 30, 76, 78, 79 und **Omnibus** No. 15. Bis Köpenickerstr. Ecke Brückenstr. bezw. Ecke Köllnischer Park (2 Min.): 1, 2, 4, 83, 87, 88 und **Omnibus** No. 18.

Die Telephonnummern des Marinehauses sind: IV, 10173 und 10478.

Das 18. Stiftungsfest der F.W.V. Heidelberg.

Schaps, du kannst mir was tun!

Was?

Leid! Wie kann man sich durch ein preussisches Referendarexamen von einem Besuch in R.C. zum Stiftungsfest abhalten lassen! Du hast schöne Tage versäumt — ich will dir's erzählen.

Dass manche Bbr. das Stiftungsfest schon früher zu feiern beginnen, weisst du ja noch vom S.S. 07 her. Offiziell begann es, wie üblich, mit dem Besuch des Schlosskonzertes am Samstagnachmittag. Sass schon da oben eine stattliche Korona, so vermochte des Abends unsere Kneipe kaum die Schar der F.W.V.er und Gäste, die sich zur Festkneipe eingefunden hatten, zu fassen. Den Jubel hättest du hören müssen, der sich jedesmal erhob, wenn ein A.H. oder Bbr. auf der Kneipe erschien. War das ein Wiedersehen! So höre, wer sich alles am Stiftungsfest beteiligte: Die A.H.A.H. Bachert, Baer, Bamberger mit Gemahlin, Bytinski, Fels, Glass, Goldschmidt, Holz, Gustav und Fritz Kaufmann, Loewenstein, Mosbacher, Neter; die Bbr. Eisemann, Katz, Hirschberg, Krieger, Mayer, Stein. Die Festkneipe verlief in angemessener Weise; die 3 Chargierten hielten die üblichen Reden, Bbr. Hirschberg überbrachte in herzlichen Worten die Glückwünsche der F.W.V.en Berlin und Charlottenburg, A.H. Glass eine ansehnliche Summe für die Verbindungskasse von den A.H.A.H. der Heidelberger F.W.V. in Berlin, die A.H. Neter mit herzlichem Danke in Empfang nahm. Die Fidulität,

die von A.H. Bamberger, Eisemann und A.H. Kaufmann in glänzender Weise geleitet wurde, verlief feucht-fröhlich und gemütlich. Heiterkeit erregten besonders das neugegründete Korps „Balkonia" mit den Farben „dunkelgrau - schwarzfinster - dreckig" (× Speyer, ×× Mosbacher, ××× Fuchs), sowie einige Vorträge und kurze Mimiken. Und nachher? . . . AH. Glass, hüte dich vor dem Alkohol! . . . Bubi, wo warst du die 13. Nacht?! . . .

Der Ausflug am Sonntag litt leider sehr unter der Ungunst der Witterung. Nachdem man einen Frühschoppen im Stadtgarten absolviert hatte, ging's nach der Stiftsmühle, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Die Naturkneipe musste wegen des Regens ausfallen; so blieb man bis zum Abend dort, spielte Skat, ging spazieren, trank Bowle. Man darf der Stiftungsfestkommission keinen Vorwurf machen, wenn manche nicht auf ihre Kosten kamen, doch — und das ist die Hauptsache — die Stimmung war vorzüglich. Nach dem Abendessen fuhren wir in 3 Booten hinunter nach Heidelberg zur Schlossbeleuchtung, die — leider vollständig verregnete. Dafür traf man sich, mehr oder durchnässt, auf der Kneipe, wo man in angeregter Unterhaltung bei Musik und Vorträgen einige Stunden zusammenblieb. Manche A.H. und Bbr. bummelten noch, einige kamen sogar erst um 4 Uhr nach Hause, gelt, Frau Dr. Bamberger?

Verlief der 18. Geburtstag der F.W.V. diesmal nicht so abwechslungsreich, so wird es doch kaum einer bereut haben, gefeiert, getrunken und mit den F.W.V.ern vergnügte Stunden verbracht zu haben.

Mosbacher F.W.V. A.H. (Heidelberg und Berlin).

Heidelberg.
Die O.G.V. vom 1. August 1910.

Montag Abend fand die O.G.V. statt, die, wie rühmend hervorgehoben werden soll, im Gegensatz zu früheren ohne nennenswerte Aufregung und heftige Auseinandersetzungen verlief und somit einen günstigen Abschluss eines Semesters mit der für Heidelberg beachtenswerten Zahl von 20 Aktiven bildete. Ich gebe hier ganz kurz den Verlauf der Tagung wieder:

1. Der gesamte Vorstand erhält einstimmig Entlastung. Es ergibt sich besonders infolge gütiger Spenden ein glänzender Kassenbestand. Den Gebern nochmals Dank!

2. Für das kommende Semester wird folgender Vorstand gewählt

× Fuchs,
×× Spanier,
××× Reis.

3. Der F.M. erhält Decharge, Fritz Weinberg zum F.M. gewählt.

4. Neuwahl des E.G.: Speyer, Fritz Weinberg, Spanier, Fuchs.

5. Ausschussvertreter: Spanier, Oppenheimer, Reis.

6. Die Stiftungsfestkommission wird vorbehaltlich des Kassenabschlusses entlastet.

7. Die Bbr. Bamberger und Fulda werden zu A.H. ernannt.

8. Antrag Rosenthal: Füxe haben keinen Sitz im Konvent, nur bei Rechnungsangelegenheiten — zurückgezogen.

9. Antrag Rosenthal betr. prozentualer Beitragspflicht wird folgender Kommission übergeben: A.H. Neter, A.H. Mosbacher, Max Weinberg.

10. Antrag Speyer betr. die Pflicht, 2 Semester hintereinander aktiv zu sein — angenommen.

11. Antrag Max Weinberg: „Einsendungen eines Heidelberger F.W.V.ers an die MB. MB., die Prinzipien- und sonstige tiefgreifende Fragen der Vereinigung betreffen, sind vom Vorstande vorher zu genehmigen, bevor sie zum Druck eingereicht werden" angenommen.

Beginn des Wintersemesters: 17. Oktober.

Mosbacher F.W.V.er AH. (Heidelberg und Berlin).

Die Feier des 29. Stiftungsfestes der Berliner F.W.V. in Schlesien.

Die Arbeit des A.H.-Bundes hat herrliche Früchte getragen! Ueberall findet man jetzt mehr als je einen festeren Zusammenschluss der auswärtigen A.H.A.H. an ihren, fern von dem Sitze der Vereinigung liegenden Stätten ihrer Wirksamkeit. Und wenn es gilt, die A.H.A.H. auch ausserhalb Berlins unter dem blau-rot-weissen Banner zu vereinen, so folgen sie gern diesem Rufe!

Dies haben unsere Veranstaltungen in Schlesien zur Feier des 29. Stiftungsfestes deutlich gezeigt.

Ihr Verlauf war überaus gemütlich, und selbst ein starker, langanhaltender Regenguss bei dem Ausfluge war nicht imstande, die allgemeine Gemütlichkeit zu stören.

Am 25. Juni cr. trafen sich auf der Liebichshöhe, dem schönsten Punkte Breslaus, an blau-rot-weiss geschmückten Tafeln: A.H.A.H. H. Sachs, Hugo Lippmann, Pinner und Lewin mit ihren Frauen; Lemberg, Graetzer, meine Wenigkeit aus Berlin; Korach aus Hirschberg; Fabian aus Gleiwitz sowie Danziger und Hannes aus Brieg.

Gar schnell verlief dort die Zeit unter Essen, Trinken, Plaudern, Scherzen und Lachen, und es war Mitternacht, als ich mit anderen Junggesellen noch nach alter F.W.V.er Sitte das Café aufsuchte.

Am anderen Morgen fuhren die unternehmungslustigeren F.W.V.er, zu denen Sachs, Hugo Lippmann

und Pinner mit ihren Frauen, Korach, Danziger, Fabian, Hannes und ich gehörten, und denen sich der Bruder des A.H. Danziger, R.A. Hugo Danziger aus Breslau, angeschlossen hatte, ins idyllisch gelegene Schlesiertal.

Als wir in der Talmühle Frühstücksrast machten, und Danziger — der sich übrigens in seiner überaus grossen Liebenswürdigkeit am meisten um das Zustandekommen unserer Feier bemüht hatte, wofür ihm an dieser Stelle noch besonderer Dank abgestattet werden soll — gerade eine mitgebrachte blau-rot-weisse Fahne an einem Baume über unserem Tische befestigte, erschien zur grossen Freude Aller A.H. Dresdner mit seiner Schwester aus Liegnitz, von allen Teilnehmern aufs herzlichste begrüsst.

Leider war uns von da ab der Himmel nicht mehr gnädig, gleichwohl wanderten wir trotz der Ungunst des Wettergottes fröhlich weiter, um programmmässig unser Mittagessen auf der Kynsburg einzunehmen. Nach einem Besuch der interessanten Raubritterburg fuhren wir nach Charlottenbrunn; A.H. Korach benutzte den Zug gleich weiter nach Hirschberg; was wir alle sehr bedauerten.

In Charlottenbrunn regneten wir leider gründlich ein, so dass uns nichts weiter übrig blieb, als in der Konditorei den Klängen der „herrlichen" Kurmusik zu lauschen und dann in den „Grundhof" zum Abendessen zu wandern.

Nach einer sehr gemütlichen Bahnfahrt kehrten wir spät abends nach Breslau zurück. Als wir dort noch im Café einen Rückblick auf die Tage des Zusammenseins warfen, waren wir übereinstimmend der Ansicht, dass sich eine Wiederholung solcher Veranstaltungen empfiehlt, auch ohne dass gerade ein Stiftungsfest den Anlass hierzu gibt.

Zum Schluss will ich noch bemerken, dass dem F.W.V.er Feste eine Eigentümlichkeit unserer Korporation fehlte: „die „Fest-" und „sonstige" Rede" — und es ging auch so sehr gut trotz des „grossen" Bedauerns, das Fabian hierüber aussprach.

Dr. Ignatz Lippmann, F.W.V. A.H.

Kassenbericht der Redaktions-Kommission der Monatsberichte für das S.-S. 1910.

Einnahmen.

Bestand am 1. April 1910		34,98 M.
Beiträge für das S.S. 1910		881,59 „
a) 246 A.H. A.H. Berlin und Charlottenburg	666,69 M.	
b) 64 Bbr. Bbr. (Aktive und Inaktive) Berlin und Charlottenburg	118,91 „	
c) 33 A.H. A.H. Heidelberg	69,99 „	
d) 12 Vbr. Vbr. u. A.M. A.M. Heidelberg	26,— „	
	881,59 M.	
Beiträge aus früheren Semestern		44,50 M.
a) 2 A.H. A.H	7,— M.	
b) 10 Bbr. Bbr.	37,50 „	
	44,50 M.	
F.W.V.er-Taschenbücher		12,— „
Anzeigen		49,49 „
	Sa.	1022,56 M.

Ausgaben.

An I. S. Preuss für Druck der Monatsberichte		475,25 M.
a) Saldo	157,35 M.	
b) Druck No. 163	84,95 „	
c) „ No. 164	57,— „	
d) „ No. 165	91,— „	
e) „ No. 166	84,95 „	
	475,25 M.	
Drucksachen bei Baer		15,— M.
Porto		120,35 „
2000 Umschläge mit Aufdruck		27,— „
Adressenschreiben		10.— „
Schreibsachen		—,35 „
Diverses		—,40 „
Dahrlehn an die F.W.V. Berlin und Charlottenburg		75,— „
Vortrag auf neue Rechnung		99,21 „
Bestand am 15. September 1910		200,— „
	Sa.	1022,56 M.

Aussenstände: (mit Ausnahme der für rückständige Abonnements) Guthaben bei den Vgg. Berlin und Charlottenburg . . . . 135,— M.
Schulden: Keine.

Der Vorsitzende der R.K.
Dr. Hans Buka F.W.V. A.H.

Der Kassenwart der R.K.
Ludwig Schneider F.W.V. (XXX,XXX)

Kassenbericht der F-W.V.en Berlin u. Charlottenburg. Bilanz für das Sommer-Semester 1910.

Einnahmen.

Kassenbestand am Schluss des W.-S. 09/10	23,75 M.
Darlehn der R.K.	75,— „
„ V.K.	50,— „
Geschenk der A.H A.H.	48,— „
„ Fuxia	21,— „
Beisteuer der V.K. (zur Anschaffung des Wichses (250 M.), zum Stiftungsfest (125 M.) und zur Enthüllungsfeier des Virchowdenkmals (75 M.)	450,— „
Strafgelder	1,50 „
Zurückerstattetes Porto	—,55 „
Farbenkarten und Farbenbänder	42,90 „
F.W.V. Heidelberg	42,— „
Beiträge der Bbr. Bbr.	802,35 „
(W.-S. 09/10: 1091,55 M.)	
(S.-S. 09: 792,80 „)	
Sa.	1557,05 M.

Ausgaben.

Umzug und Tischler	40,— M.
Gesellschaftsabend (Abstandssumme 60 M. Musik 22 M.)	82,— „
Sportkommission, (für Musik beim Ausflug nach Wannsee)	6,— „
Auslagen der F.W.V. Charlottenburg	10,35 „
Lichtbildervortrag	12,40 „
Anzeigen	16,— „
Diverses	5,20 „
Unbezahlte Biere	3,— „
Trinkgeld	10,— „
Drucksachen (bei Bandow)	6,50 „
Fahrgeld	44,45 „
Porto	209,55 „
Adressenschreiben	43,05 „
Repräsentation	55,85 „
Akademikerversammlung (betr. Erhebung von Bibliotheksgebühren [letzte Rate])	20,— „
Schmuck der Kneipe	1,70 „
Neuanschaffung von Kommersbüchern und F.W.V.er Liederbüchern	44,50 „
Wichs	347,55 „
Abzahlungen an Preuss	80,— „
„ Baer	200,— „
Miete	110,— „
F.W.V. Heidelberg	24,— „
Stiftungsfest 1910 (Saal 50 M., Musik 50 M., Garderobe 37 M., Friseur 15 M. Defizit beim Skattournier 3 M., Farbenbänder 6 M., Auslagen der Bbr. Bbr. 15 M.)	176,— „
Kassenbestand	9,95 „
Sa.	1557,05 M.

(W.-S. 09/10 1305,34 M., S.-S. 09 875,75 M.)

Aussenstände.

17 Inaktive schulden	887,85 M.
(17 „ „ W.-S. 09/10 878,90 M.)	
(20 „ „ S.-S. 09 . 707,50 „)	
15 Aktive schulden	282,10 „
(24 „ „ W.-S. 09/10 485,95 M.)	
(21 „ „ S.-S. 09 . 526,80 „)	
F.W.V. Charlottenburg schuldet	113,90 „
(W.S. 09/10: 119,15 M., S.-S. 09: 71,55 M.)	
Sa.	1283,85 M.

(W.-S. 09/10: 1484,— M., S.-S. 09: 1315,85 M.)

Schulden.

Baer	154 70 M.
Preuss	1349,15 „
Sa.	1503,85 „

(W.-S. 09/10: 1434,40 M.)

Bemerkung des Kassenwarts.

Die Schuldensumme hat sich inzwischen um 400 Mark verringert, da die V.K. in der letzten Sitzung beschlossen hat, 400 Mark an Preuss zu zahlen.

gez.: **Ludwig Schneider F.W.V.** (XXX)
Kassenwart.

gegengez.: **Dr. Leo Herz F.W.V A.H.**
Kassenrevisor.

Geschäftliches.

Geschäftliche Sitzung vom 18. Juli.

Die Bbr. Bbr. Futter, Gebhard, Herz und Kohner werden auf die Satzung vereidigt.

Laufende Angelegenheiten.

I. Ordentliche Generalversammlung vom 21. Juli.

Herr Dr. Otto Neumann-Hofer durch Zuruf wieder zum A.H. ernannt.

Antrag E. Meyer: Der Vorstand wird beauftragt, bis zum 15. Sept. h. a. den Mietvertrag mit dem jetzigen Wirt zu kündigen, und ein geeignetes Kneiplokal zu mieten (angenommen).

Antrag Fuss: Alle Benachrichtigungen an Aktive, die eine Aenderung der Vortragsfolge betreffen, sowie die Zusendung der M.B. M.B. an die Aktiven fallen fortan weg.

Antrag Schneider: Beantrage Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Fuss, soweit er die Versendung der M.B. M.B. betrifft (abgelehnt).

Der erste Teil des Antrags Fuss wird angenommen, der zweite Teil wird zurückgezogen.

Antrag Hirschberg: F.W.V. wolle beschliessen: F.W.V. setzt vom nächsten Semester an Kneipcouleur auf (vertagt).

Antrag Hirschberg: Es soll eine Kommission eingesetzt werden, die über den Ausschluss unbrauchbarer Mitglieder aus der Vgg. zu beraten hat (zurückgezogen).

Antrag Kochmann: Die Vgg. möge beschliessen: Einsetzung einer Kommission von 4 Aktiven und 3 A.H. A.H., die die zukünftige Entwicklung und das Programm der Vgg. zu untersuchen hat. Das Ergebnis und etwaige Reformvorschläge sind der Vgg. in einer der ersten Versammlungen als informierendes Material für eine allgemeine Aussprache über diese Frage zu unterbreiten. Der Diskussion dieser Frage muss mindestens ein ganzer Abend gewidmet sein.

Antrag A.H. W. Simon: Der Antrag Kochmann wird einer Kommission aus 7 A.H. A.H. und 6 Bbr. Bbr. überwiesen, welche darüber Bericht zu erstatten haben, ob die Ausarbeitung eines Programms zweckmässig ist.

Antrag Kochmann abgelehnt, damit fällt Antrag A.H. W. Simon.

Die Kassenrevision wird vertagt, der Bericht des Archivrevisors verlesen.

Nach längerer Generaldebatte kommt es zur Entlastung der Vorstände.

Antrag Schneider: Es wird über jedes einzelne Vorstandsmitglied abgestimmt (angenommen).

Bbr. Driesen als × entlastet.
Bbr. Schwabach als ×× entlastet.
Bbr. Spanier als ××××× entlastet.
Bbr. Königsberger als ××××× entlastet.
Bbr. E. Meyer als ×× entlastet.
Bbr. E. Meyer als × entlastet.
Bbr. Bachstez als ×× entlastet.
Bbr. Rubensohn als ×××× entlastet.
Bbr. Herz als ××××× entlastet.
Bbr. Jacoby als ×××× wird die Entlastung verweigert.

Antrag Driesen: Beantrage, Neuwahlen auf nächsten Montag zu vertagen (angenommen).

Ein Antrag (E. Meyer) auf Einberufung einer A.O.G.V. zu Montag, den 17. Oktober, wird angenommen.

II. Ordentliche Generalversammlung vom 25. Juli

A.H.-Gesuch von Bbr. Arthur Wolff (Mediziner) genehmigt.

Der stud. jur. B. Saalfeld wird in die Vgg. aufgenommen.

Es wird eine Aufforderung der Freien Studentenschaft, an einer Protestversammlung über die rechtliche Stellung der Studenten teilzunehmen, verlesen.

Antrag A.H. Apfel: F.W.V. beauftragt ihren Vorstand, die Teilnahme an der geplanten Kundgebung in Aussicht zu stellen, falls der Vgg. bei der Einberufung, Auswahl der Redner und Leitung der Versammlung eine der F.W.V. würdige Stellung zugesichert wird (angenommen).

Der Bericht des Kassenrevisors wird verlesen.

Bbr. E. Meyer als ××× entlastet.
Bbr. Schneider als ××× entlastet.

Antrag E. Meyer: Der Schriftwart hat die Adressen für Benachrichtigungen selbst zu schreiben, nur in dringenden Fällen sich an ein Schreibbüro zu wenden (abgelehnt).

Antrag Kornik: F.W.V. möge beschliessen: Gleichzeitig mit der Tagesordnung der O.G.V. ist der Vorstandsbericht und der Kassenbericht zu versenden. (angen.)

Antrag A.H. L. Herz: Beantrage, eine Kommission, aus 1 A.H. und 1 Aktiven bestehend, zu ernennen, die während des kommenden Semesters jeden Monat die Einnahmen und Ausgaben der Vgg. einer Revision zu unterziehen und im Konvent einen kurzen Bericht darüber zu geben hat (abgelehnt).

Der Vorstand von Charlottenburg durch Zuruf entlastet.

Neuwahl des Berliner Vorstandes.

Antrag Königsberger: Die Wahl des Präsiden wird vertagt (abgelehnt).

Es werden gewählt:

Bbr. Königsberger zum ×
Bbr. Perls zum ××
Bbr. H. Meyer zum ×××
Bbr. Rubensohn zum ××××
Bbr. Herz zum ×××××

Antrag Kornik: Neuwahl des Charl. Vorstandes wird vertagt (angenommen).

Es wird eine Kommission zur Vorbereitung der Ausschussvorlage gewählt, bestehend aus A.H. Heine und den Bbr.Bbr. Kochmann, Bachstez, Schwabach, Goldschmidt, Gebhard.

Resolution Goldschmidt: Vgg. spricht sich dahin aus: Es ist wünschenswert, dass im neuen Semester 1 oder mehrere Vorträge oder Diskussionsabende über Nationalitätenfrage, Judenfrage und dergl. statt-

finden. (Zurückgezogen, da Vorträge aus den verlangten Gebieten in Aussicht gestellt werden.

Personalia.

In die F.W.V. Berlin aufgenommen (1)
stud. jur. II B. Saalfeld.
Zum A.H. der F.W.V. Berlin ernannt (2)
Dr. Neumann-Hofer (81),
med. prakt. Arthur Wolff (03/04—10).

Adressenveränderungen.

Adressenveränderungen betr. die A.H. A.H. siehe das neue Mitgliederverzeichnis.
*Bbr. Bernhard Saalfeld, W. 30, Barbarossastr. 23.
*Bbr. Paul Berndt, S. 14, Neue Jacobstr. 9, b. Adam.
*Bbr. Schweitzer, Charl. 4., Waitzstr. 23.
*Bbr. Fritz Berndt, SW. 11, Schönebergerstr. 25.
Bbr. Driesen, Bruxelles, 350 Avenue Louise.
*Bbr. Rehfisch, O. 17, Andreasstr. 4.
*Bbr. Schneider, NO. 55, Raabestr. 14.

Auszeichnungen, Niederlassungen etc.

E.M. Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Foerster wurde auf weitere 5 Jahre zum Mitglied der Normaleichungskommission ernannt.
E.M. Geh. Justizrat Professor Dr. von Liszt wurde für das Studienjahr 1910/11 zum Dekan der juristischen Fakultät gewählt.
A.H. Dr. Heller wurde zum Titularprofessor ernannt.
Bbr. Loewenthal promovierte in Heidelberg zum Doctor utr. iuris insigni cum laude.
Bbr Hirschberg bestand in Heidelberg das juristische Doktorexamen und wurde dem Amtsgericht Spandau als Referendar überwiesen.
A.H. Placzek wurde anlässlich der Einweihung der Kaiserpfalz in Posen der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.
A.H. Schmieder wurde in Eisenach zum Oberbürgermeister wiedergewählt.

Familiennachrichten.

A.H.A.H. Walter und Erich Simon verloren ihre Mutter durch den Tod.
Die Schwester des Bbr. Polke hat sich mit Herrn Reich verlobt.
Die Schwester des Bbr. Perls hat sich mit Herrn Beermann verlobt.
Bbr. Pestachowsky verlor seine Mutter durch den Tod.

Durch Beschluss vom 21. Juli 1910 ist der ehemalige A.H. der F.W.V. Berlin Dr. Otto Neumann-Hofer 1881 wieder zum A.H. der F.W.V. Berlin ernannt worden. Wir begrüssen den ehemaligen F.W.V.er in unserer Gemeinschaft, und freuen uns insbesondere, in A.H. Neumann-Hofer einen Mitbegründer der F.W.V. Berlin wieder zu den Unseren zählen zu können. Die R.-K.

Meine Vermählung mit Frl. **Wanda Klemm** gestatte ich mir, allen A.H.A.H. und Bbr.Bbr. ergebenst mitzuteilen.
Berlin / Liegnitz im August 1910
Rechtsanwalt **Max Dresdner,** F.W.V. A.H.

Die Geburt eines kleinen
F.W.V.ers (Harald Heinrich)
zeigen an
Dr. Wilhelm Holdheim u. Frau **Ida**, geb. Wallner
Berlin, im August 1910.

Meinen lieben A.H.A.H. und Bbr.Bbr. zeige ich meine Verlobung mit Frl. **Aenne Rosenwald,** Tochter des Herrn Josef Rosenwald und seiner Gemahlin Amalie, geb. Strauss, ergebenst an.
Gr. Lichterfelde / Cöln a. Rh. im August 1910.
Dr. Robert Löwenthal F.W.V. (X)

Unsere Vermählung zeigen wir hiermit allen A.H.A.H. und Bbr.Bbr. an
Rechtsanwalt **Dr. J. Abraham** F.W.V. A.H.
und Frau **Lotte**, geb. Kosterlitz F.W.V.
Berlin, im August 1910.

Die Geburt eines
Sohnes
zeigen ergebenst an
Dr. F. Hamburger und Frau **Else**, geb. Müller.
Brüssel, im August 1910.

Rechtsanwalt **Dr. Ludwig Lippmann** F.W.V.A.H.
Helene Lippmann, geb. Stern
Vermählte.
Berlin, im September 1910.

Ary von der Walde
Dr. Fritz Wurzel F.W.V. A.H.
Verlobte
Hamburg / Berlin, im Oktober 1910

Die Redaktions-Kommission. I. A.: cand. chem. Marcel Bachstez, Charl. Kantstr. 27.
Druck von J. S. Preuss, Kgl. Hofbuchdr., Berlin S. 14, Dresdenerstr. 43.